

02. August 2017 - 00:04 Uhr · Hannah Winkelbauer · Kultur

Vom "Außenseiter" zur internationalen Kunst-Karriere



Raumgreifendes Werk aus neun Leinwänden: „Untitled“ Bild: Kunsthalle Krems

Der in Linz geborene Maler Tobias Pils verkauft seine Werke in New York, Zürich und Köln; nun stellt er in der Kunsthalle Krems aus.

Im Oberlichtsaal der neu adaptierten Kunsthalle Krems ist derzeit ein monumentales Wandbild des gebürtigen Linzers Tobias Pils zu sehen. Diese Einzelpräsentation läuft parallel zur vom neuen Kunsthallen-Direktor Florian Steininger kuratierten großen Überblicksschau "Abstract Painting Now!". Die ÖÖNachrichten haben den im Mühlviertel aufgewachsenen Künstler in dessen Wiener Atelier besucht. Es klingt fast kokett, wenn er sagt: "In Wien war ich immer Außenseiter." Nach seinem Studium an der Akademie der bildenden Künste hat er zwar Preise und Stipendien erhalten, aber so richtig los ging es mit der Kunst-Karriere von Pils erst während eines New-York-Aufenthalts im Jahr 2014. Mittlerweile wird er von der Schweizer Galeristin (und gebürtigen Oberösterreicherin) Eva Presenhuber vertreten, die entscheidenden Einfluss auf die weltweit wichtigste Kunstmesse, die Art Basel, hat. Presenhuber hat im Frühjahr ihre neue New Yorker Galerie mit einer Einzelausstellung von Pils eröffnet.

Der 46-Jährige verzichtet komplett auf Buntheit. Dennoch seien für ihn seine Bilder nicht farblos, wie er sagt, sondern vergleichbar mit Schwarz-Weiß-Filmen, bei denen sich das Gehirn nach kurzer Zeit auch die Farben "dazudenkt". Wenn manche Leute damit nichts anfangen könnten, sei ihm das "ehrlich gesagt egal". Große Augen und Nasen, riesige Bäuche, Brüste in Form von Zielscheiben und abstrakte Elemente: Pils vereint Comichaftes mit Malerischem und reflektiert dabei auch stets sein Medium. Es störe ihn nicht, wenn die Motive an Picasso oder Matisse erinnern, denn: "Gute Malerei beschäftigt sich immer mit Malerei." Auf den in Krems zu sehenden Bildern thronen hoch oben drei liegende Schwangere. Der Vater eines sechsjährigen Sohnes lässt Persönliches in seine Werke einfließen: Ende August erwarten er und seine Partnerin, die Musikerin Teresa Rotschopf, ihr zweites Kind.

Pils, der "schon immer" Maler werden wollte (zwischendurch lautete der Berufswunsch kurz Privatdetektiv), arbeitet unermüdlich. Auf jedes Bild folgt das nächste, er ist nie "fertig", sondern bleibt auf der Suche nach Lösungen.

Quelle: nachrichten.at

Artikel: <http://www.nachrichten.at/nachrichten/kultur/Vom-Aussenseiter-zur-internationalen-Kunst-Karriere;art16,2639282>

© ÖÖNachrichten / Wimmer Medien 2017 · Wiederverwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung